

Grenchen



↑→ Der Schalenstein von Grenchen ist sehr eindrücklich – und schön gelegen.

↓ Vermessung der Schalen am 21. Dezember 1975.



Bezirk Lebern

Grenchen hat eine archäologisch reiche Vergangenheit – von der Urgeschichte bis ins Frühmittelalter. Aus der Jungsteinzeit stammt vermutlich der eindrückliche Schalenstein im Eichholz. Die Bedeutung der Schalen ist umstritten. Einige Muster und Linien deuten auf astronomische Phänomene wie Sommer- und Wintersonnenwende.



Grenchen



↑ Das Breitholz am Rand der Grenchner Witi ist auch ein prächtiger Aussichtspunkt.

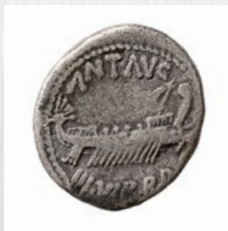
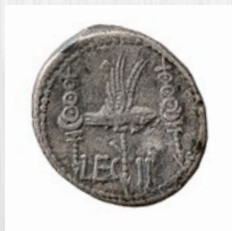
→ Das 2011 an der Jurastrasse ausgegrabene römische Gebäude.

Kleinfunde der Grabung 2011:

↓ römische Silbermünze (Denar) von 32/31 v. Chr.

↓↓ Hasenfibel aus Buntmetall aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.

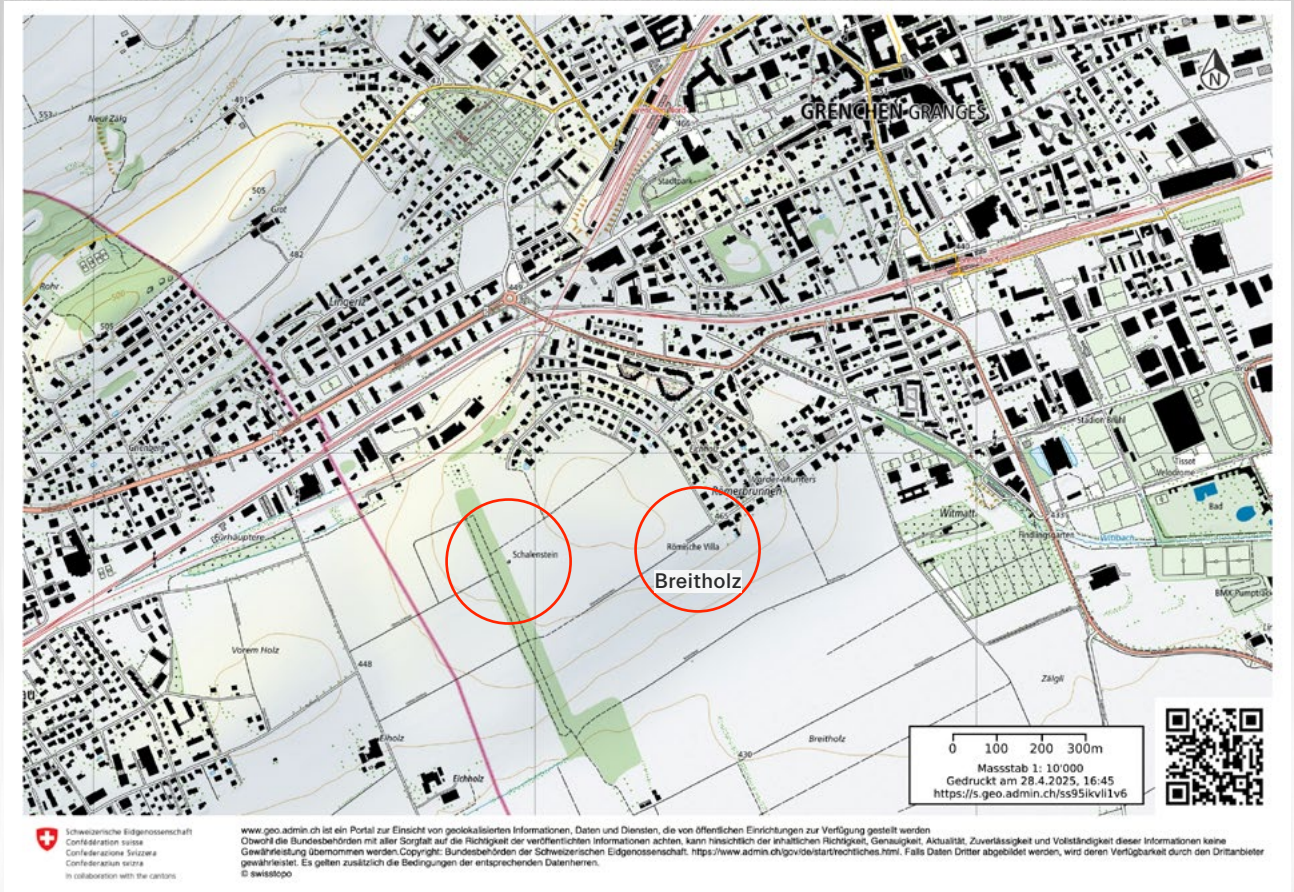
↘ Gewandspange (Fibel) des 1. Jahrhunderts v. Chr.



Bezirk Lebern

Gleich zwei römische Villen sind aus Grenchen bekannt. Während von der Villa im Breitholz einige Mauern zu sehen sind, ist vom Gebäude an der Jurastrasse nichts mehr sichtbar. Das Areal ist unterdessen überbaut. Was bleibt, ist die archäologische Dokumentation – und zahlreiche, zum Teil sehr schöne Funde.





Das Breitholz am Rand der Grenchner Witi ist ein prächtiger Aussichtspunkt. Auch der Schalenstein ist schön gelegen.